

# Generationswechsel bei der WBV Kempten

Zum intensiven Gedankenaustausch trafen sich die neuen Vorsitzenden mit dem Allgäuer Bauerblatt.



Die beiden neuen »Überzeugungstäter«, Erster Vorsitzender Franz Prestel (rechts) und sein Stellvertreter, Herbert Kiechle wollen sich bemühen, »in gutem Miteinander« zwischen Forst und Jagd den Waldbau in der WBV Kempten weiter voranzubringen, damit die Naturverjüngung auch ohne Schutz unverbissen aufwachsen kann. Foto: Franz Kustermann

**A**ls forstlicher Zusammenschluss 1969 gegründet, vertritt die WBV aktuell über 1 600 Waldbauern mit rund 5 000 ha Forstfläche. Oberstes Ziel der Selbsthilfeeinrichtung mit eigener Geschäftsstelle in Altusried ist die bestmögliche Verwertung des Holzes, fachkundige Beratung, sowie die kostengünstige Beschaffung von Forstpflanzen. Mit der Änderung der Eigentumsstruktur im Privatwald tritt zudem immer mehr die komplette Organisation von Waldpflege, Durchforstung und Holzernte in den Fokus der Vereinsaktivitäten. Nach der 45-jährigen Ära des bisherigen Vorsitzenden, Ignaz Einsiedler, und Richard Hiepp (25 Jahre 2. Vorsitzender) haben seit dem vergangenen Oktober Erster Vorsitzender Franz Prestel (56, Agraringenieur, Geschäftsführer eines kleinen Transportunternehmens und Hobby-Waldbauer aus Heiligkreuz) und sein Stellvertreter Herbert Kiechle (50, Milchviehbauer und langjähriger WBV-Holzvermarkter aus Durach/Laufen) die Führung der WBV übernommen.

**Allgäuer Bauernblatt (AB): Warum haben Sie sich zur Übernahme der Ehrenämter entschieden?**

**Franz Prestel:** »Als Hobby-Waldbauer ist der Forst für mich ein interessantes Thema. Nachdem ich die Mitarbeit in der Vorstandschaft mit meinem Beruf vereinbaren kann, habe ich da flott zugesagt, als ich dann Erster Vorstand wurde!«

**Herbert Kiechle:** »Ich bin grundsätzlich der Meinung, dass das Ehrenamt ganz wichtig ist. Außerdem gehe ich leidenschaftlich gerne ins Holz und beobachte sehr interessiert die Veränderungen im Wald. Deshalb war es für mich keine Frage, im Vorstand mitzuarbeiten.«

**AB: Was sind Ihre wichtigsten Ziele; wie wollen Sie diese erreichen?**

**Prestel:** »Den Vereinszweck weiterentwickeln, also den Waldbauern professionelle forstliche Beratung zu bieten. Außerdem sind vor allem die kleinen Waldbauern auf kompetente Unterstützung bei der Vermarktung angewiesen. Insbesondere dann, wenn

man nur alle paar Jahre mal einen Baum fällen kann, der nicht als Brennholz benötigt wird.«

**AB: Worin sehen sie die künftige Hauptaufgabe der WBV?**

**Kiechle:** »Die fachliche Betreuung all unserer Waldbauern. Zudem müssen auf dem Markt zum Verkauf gewisse Mengen vorhanden sein.«

**AB: Was hat die WBV bisher erreicht, was müsste noch verbessert/verändert werden?**

**Prestel:** »Über die fünf Jahrzehnte ihres Bestehens hat die WBV eine gute, gewachsene Struktur erreicht. Acht langjährige, sehr erfahrene Holzvermarkter sind in erster Linie die Ansprechpartner für unsere Waldbesitzer.« Geschäftsführer Philipp Götzfried und zwei weitere forstliche Mitarbeiter teilen sich in der Beratung das Vereinsgebiet auf. Die Mitglieder erhalten eine Grundberatung, wie sie mit ihrem Waldgrundstück umgehen sollten. Bei möglichen Förderungen kooperieren wir mit der staatlichen Beratung.«

**AB: Wie hilft die WBV dem Hobby-Waldbesitzer?**

**Prestel:** »In erster Linie sind unsere Mitglieder immer über Rundschreiben und Informationsveranstaltungen »am Puls der Zeit«: Soll man pflanzen, wie sollte man pflanzen und wie kann ich vermarkten? Eine solche fachkundige Beratung hatte ich selber in Anspruch genommen, als ich vor zwölf Jahren ein Waldgrundstück an der Iller – Kemptens letzten Urwald – erworben habe. Allerdings habe ich das »vermeintliche Glück« gehabt, dass danach der attraktivste Teil des Waldgrundstücks – 35 Jahre alte Eschen – allesamt durch das »Falsche weiße Stängelbecherchen« vernichtet wurde.«

**AB: Wie kann die WBV den aktiven Milchviehbauer mit etwas Waldbesitz unterstützen?**

**Kiechle:** »Die WBV bietet Dienstleistungen jeglicher Art an: Von Beratung und Auszeichnung durch den Förster bis zum Waldpflegevertrag, bei dem die WBV alle notwendigen Arbeiten –